

Erinnerungen an Anna Maria

von Heide Schütz, Ehrenvorsitzende des FNF

In Bonn geboren und aufgewachsen, sagte sie von sich selbst: „Ich bin ne rheinisch Mädche“. Sie stand zu ihrer Fröhlichkeit und ihrem Pragmatismus. Wenn sie den Raum betrat, war er gefüllt, nicht mit ihrer zierlichen körperlichen Erscheinung, sondern mit ihrer Stimme und ihrem Lachen. Dieser Pragmatismus, der mit einer durchsetzungsstarken Kompromisslosigkeit für Schönheit und Perfektion gepaart sein konnte, war ein wichtiges Gegengewicht zu meinem eher akademischen Zugang zur Vereinsarbeit, noch dazu ohne jegliche Erfahrung.

Sie wusste aus ihrer Berufserfahrung, wie man Aktenpläne aufstellt (für mich als Lehrerin zu kompliziert), to-do-Listen für die Vorbereitung von Veranstaltungen aufstellt und abarbeitet, ein internes FNF-Treffen organisiert, als Moderatorin zügig durch die Vorstandssitzung steuert. Ihr Motto: „Mach's kurz, Heide!“ Das bezog sich auf Tagesordnungen, Protokolle, Vorstandsberichte für die jährliche Mitgliederversammlung oder Reden zu verschiedensten Anlässen. Das hat mich und uns geerdet. Wir kannten uns privat noch nicht allzu lange, aber ich lud sie ein, bei der FNF-Gründungsversammlung im Februar 1996 dabei zu sein. Sie fing „Feuer“ und nahm die Herausforderung einer Vorstandsfrau an.

Im Vorbereitungsteam und in der Durchführung des Bonner Friedenslaufs der Schulen, einer Kooperation mit dem Forum Ziviler Friedensdienst e.V., konnte sie ihre Stärken voll zum Einsatz bringen. Unverzichtbar, nicht nur wegen ihres großen Transportfahrzeugs, dem Espace, später Caddy, war auch ihr Einsatz bei der Organisation und Durchführung des Flohmarkts, einer wichtigen Einnahmequelle für unseren Verein. Dieses Auto kam aber höchst selten zum Einsatz, denn Anna Maria fuhr Fahrrad: von Witterschlick zur Arbeit nach Poppelsdorf zum Paritätischen Wohlfahrtsverband und überall hin, bis zuletzt.

Die wenigsten wissen, dass sie auch Skipperin war und mit ihrem Mann die Welt umsegeln wollte. Das Boot dazu war schon gekauft, das große Kapitänspatent in einem intensiven berufsbegleitenden Studium, einem Fachhochschulstudium vergleichbar, erworben. Doch dann erkrankte ihr Mann schwer und schließlich musste sie ihr Leben als Witwe gestalten. Gemeinderat, Fahrradclub, Sport, private Auslandsreisen, aber vor allem ihr Garten, dazu weiterhin die Begleitung unseres Vereins in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Schatzmeisterin und Beisitzerin im Vorstand, das war ihre Welt.

In den letzten Jahren musste sie mehrere schwere Operationen durchstehen. Tapfer hat sie gekämpft, trotz ständiger Schmerzen und schwindender Lebenskraft ihren Stil beizubehalten und ihre selbst gesetzten Aufgaben zu bewältigen. Nun ist sie - ganz unerwartet - abgerufen worden.

Ruhe in Frieden, liebe Anna!

Heide Schütz